

## Gyrocopter: Das etwas andere Flugobjekt

Verfasser: Andi Schmidt

München, 15.05.2012, 08:42 Uhr

Presse-Ressort von: Andi Schmidt

Bericht 6104x gelesen



Tragschrauber neuester Generation Bild: Andi Schmidt

**München [ENA] Der sogenannte \*Gyrocopter\* oder auch \*Tragschrauber\* ist eine Kombination aus Kleinflugzeug und Kleinsthelikopter. Ihm fehlt fast alles! Die langen Tragflächen, der große Flugzeugrumpf, die vielen Anzeigeeinstrumente im Cockpit und vor allem das Aussehen eines Flugzeuges!**

Aber der \*Gyrocopter\* fliegt! Und er wird von Jahr zu Jahr immer besser! In der aktuellen Präsentation der Modelle spiegelt sich enorm viel Ehrgeiz und Ideenvielfalt der Hersteller wider. Die ersten Modelle gesehen vor wenigen Jahren am Boden und in der Luft erinnerten stark an \*Marke Eigenbau\*. Entstanden still und heimlich in so mancher Garage oder Werkstatt eines Mechanikers und Tüftlers. Anfangs als Einsitzer, später mit zwei hintereinander montierten Schalensitzen sahen die Flugmaschinen wie fliegende \*Gerüste\* aus. Pilot und Fluggast sitzen ohne Dach über dem Kopf in dem Fluggerät. Im Rücken den offenen Motor eines Ultra-Leicht-Flugzeuges. Dieser Motor hatte die Aufgabe einen Propeller anzutreiben.

Der Propeller ist direkt am Motor montiert, optisch vergleichbar mit einem großen Ventilator. Ein 2-Blatt-Rotor, fest verankert mittels Gestänge über dem Kopf des Piloten, dreht sich im Fahrtwind durch sogenannte \*Autorotation\*. Dazu noch ein Hinterteil aus circa ein Meter langem Rohrgestell mit aufmontierten kleinen Leitflächen zur Stabilisation und eine Fläche in der Funktion eines Seitenruders. Ein Gebilde entsprungen in Anlehnung eines Flugdrachens. Aber so ganz konnte man den \*Gyrocopter\* nie richtig zuordnen. Was will er den sein? Ein Flugdrachengerät, ein Mini-Hubschrauber oder gar ein Kleinflugzeug?

Und so konnte man nur staunen, wie sich diese Fluggeräte heute präsentieren, zuletzt in relativ großer Auswahl auf der Messe \*AERO 2012\* der Allgemeinen Luftfahrt in Friedrichshafen am Bodensee. Mit dem \*Gyrocopter\* wird ein neuer Markt an Kundschaft angesprochen. Vom Prinzip der ursprünglichen Technik aus dem Jahr 1923 bezüglich der Erreichung der Flugfähigkeit der \*Geräte\*

hat sich bis heute nichts geändert. Der über den Köpfen der Insassen montierte 2-Blatt-Rotor ersetzt durch seine relativ langsame aber stets optimale Rotation die fehlenden Tragflächen. Der Vorwärtsschub des Heckpropellers verhilft dem \*Gyrocopter\* zur Beschleunigung der Flugmaschine und Erreichung einer imposanten Fluggeschwindigkeit von fast 160 km/h.

Mit den neuesten Modellen erhält der Betreiber eines \*Gyrocopter\* eine geschlossene Kabine, aus modernsten leichtem Kunststoff gefertigt um sich herum. Eine Vielzahl an Instrumenten am Anzeige- und Steuerungspanel: Höhen- und Geschwindigkeitsmesser, Kompass, Anzeige des Tankinhalts und der elektrischen Bordspannung und sogar ein GPS-Gerät für eine sichere Navigation. Bequeme, lederbezogene Schalensitze mit 3-Punkt-Gurt und ein komplettes Funkgerät inklusive zweier Headsets für eine optimale Kommunikation sowohl intern wie auch extern mit z.B. der Flugsicherung oder Flugplatz-Tower.

Moderne, in das Chassis integrierte LED-Leuchten dienen als Scheinwerfer und das rot blinkende Positionslicht ebenfalls in LED-Technik ausgeführt, runden den gesamten positiven Erscheinungscharakter ab. Wie muss sich ein Pilot eines \*Gyrocopter\* der neuesten Generation wohl fühlen? Mit den Prototypen der ersten Serie noch als ein weiterer Bruder der berühmten Flug-Pioniere \*Brüder Wrights\* und jetzt als Flieger eines Kleinflugzeuges was keines ist mit einem Rotorblatt über dem Kopf. Innovation pur! Die Umsetzung des Konzeptes wird immer perfekter, hoffentlich bleibt diese Technik auch noch bezahlbar für das begeisterte Klientel.



Klassischer Gyrocopter



High-Tech Gyrocopter



Gyrocopter beim Start

Für den Artikel ist der Verfasser verantwortlich, dem auch das Urheberrecht obliegt. Redaktionelle Inhalte von European-News-Agency können auf anderen Webseiten zitiert werden, wenn das Zitat maximal 5% des Gesamt-Textes ausmacht, als solches gekennzeichnet ist und die Quelle benannt (verlinkt) wird.

PDF downloaden:

[Problem melden?](#)

[Zurück zur Übersicht](#)